

Das Bergsteigen im Buch der Gegenwart

Ein Überblick über die deutschsprachige Bergsteigerliteratur seit 1945

PETER GRIMM

Einleitung

Das Interesse am deutschen Bergbuch ist nie erlahmt. Ebenso wenig verstummte auch jemals die Kritik an der sogenannten „Alpinen Literatur“. Beide Erscheinungen sind durch die Geschichte der Alpinistik und durch den Entwicklungsgang der Bergsteiger-gesellschaft zu verfolgen. Gerade aber in jüngster Zeit mehren sich wieder die kritischen Stimmen zum Thema Bergsteigen und Literatur. Vor einem guten Jahr hatte sogar die Evangelische Akademie Bad Boll einen Abschnitt ihrer Alpinismus-Tagung unter dieses Motto gestellt. Alle diese Gespräche und Beiträge förderten manchen interessanten Gedanken zutage; freilich auch genausoviel eingängige Schlagworte. Der Mühe aber, das zu beurteilende Material erst einmal zu sammeln und zu sichten, hatte sich bisher noch niemand unterzogen. Als eine notwendige Voraussetzung für eine objektive Bilanz sei deshalb hier ein Überblick über die erschienenen Bergsteiger-Bücher versucht.

Um Mißverständnisse von vornherein auszuschließen: Der vorliegende Beitrag erfaßt nicht die gesamte „alpine Literatur“, sondern nur das Bergsteiger-Schrifttum. Die Arbeit führt also auf das, was von Bergsteigern für Bergsteiger geschrieben und auch gedruckt worden ist. Aber selbst hierbei zwang der verfügbare Raum zu Beschränkungen. Wird der formale Begriff Literatur auch im weitesten Sinne verstanden, also als Gesamtschrifttum, so mußten doch Bildbände und Kletterführer, Zeitschriften und Jahrbücher, Vereinsschriften, Skiveröffentlichungen und teilweise auch Landschaftsbücher wegfallen. Das Material selbst ist nach Sachgruppen gegliedert, deren Bezeichnungen sich weitgehend eingebürgert haben. Der gesamte Überblick soll in 2 bis 3 zeitlichen Folgen erscheinen.

Die Gliederung

1. Technische Literatur (Lehrbücher und sonstige Sachveröffentlichungen über Technik, Gefahren, Ausrüstung, Bekleidung, Verhalten und weiteres Hilfswissen)
2. Landschaftsbücher (Illustrierte Beschreibungen einzelner Berggebiete)
3. Alpine Geschichte (Entwicklungsgeschichte der Alpinistik und bergsteigerische Erschließungsgeschichte)
4. Expeditionsliteratur (Berichte bergsteigerischer Expeditionen, Kundfahrten und Einzelunternehmungen in außereuropäische Hochgebirge)
5. Bergerlebnisbücher und Autobiographien (Fahrtenberichte und Erlebnisschilderungen vorwiegend aus europäischen Gebirgen sowie biographische Erinnerungen)
6. Belletristik (Romane, Novellen, Erzählungen, Anekdoten, Lyrik usw.)

Die Anordnung

Auf die sachlich gegliederten Übersichten mit kurzen Buch-Charakteristiken folgen die bibliographischen Angaben. In den Bibliographien angeführte, aber im Textteil fehlende Titel konnten entweder nicht eingesehen werden oder liegen nur als Neuauflage vor. In einigen Fällen handelt es sich auch um unbedeutende Veröffentlichungen. Die Bücherverzeichnisse versuchen möglichst vollständig zu sein; einige Titel mögen trotzdem fehlen. Die Zitierweise und die Anordnung der einzelnen Titel folgt in einer vereinfachten Form der bei den wissenschaftlichen Bibliotheken üblichen Aufnahmeart.

1945—1955: Tastender Neubeginn, Dokumentation großer Eroberungen und biographischer Nachholbedarf

Technische Literatur

Auch Zweckliteratur kann verschiedene Wege gehen. Das beweisen drei Lehrbücher, von denen eines den Praktiker, ein zweites den Ethiker und ein drittes den Literaten zum Verfasser hat. „Richtiges Bergsteigen“ lebt aus Eidenschinks reicher Praxis und Lehrerfahrung; für die Form der Darbietung hat der Verleger gesorgt. Nieberls Grundsätze und Grundweisheiten aus seinem „Klettern im Fels“ klingen heute noch genauso vertraut wie einst vor 40 Jahren. Das persönlich geschriebene und lebenswürdige Buch wurde zum Vermächtnis des großen alten Kaiserpapstes. „Meine Berge“ von Schmidkunz aber erweist sich für den aufmerksamen Betrachter als ebenso unterhaltsames wie tiefgründiges und stark getarntes Lehrbuch. Abalakovs „Grundlagen des Alpinismus“ sind als Zeugnis der sowjetrussischen alpinen Gebräuche besonders aufschlußreich.

Von Zsigmondy inspiriert hat Pause aus verschiedenen Beiträgen seine „Schule der Gefahr“ zusammengestellt. Zweifellos ist es ein lehrreiches und lesenswertes Instrument. Weniger im technischen als vielmehr im geistigen Sinne belehren wollte auch Hoek mit seinem kleinen Handbuch „Mit Ski und Schuh“. Er nahm dieses Thema zum Vorwand, um noch einmal seine blendenden Gedanken über den Alpinismus auszubreiten, um noch einmal aus seiner altersreifen Schau zu plaudern.

Der Gedanke, der dem Seilheft „Anwendung des Seiles“ der Sektion Bayern zugrunde gelegen hat, scheint richtig gewesen zu sein. In 22 Auflagen wurde im Zuge der Entwicklung der alpinistischen Technik aus 2 Blättern ein halbes Bilderbuch und aus einem einfachen Taschen-Merkblatt ein Kompendium des Seilgebrauchs. Für angehende Jugendbergsteiger ist Gilardis flotte Einführung von echt Schweizer Zuschnitt „Mit Bergschuh, Seil und Pickel“ gedacht. Für die weniger lesefreudige Jugend hat der erfahrene Pädagoge Münch seine „Bergsteigerregeln“ zusammengestellt. Außerdem beschreibt der international anerkannte Fachmann Mariner „Das Bergseil und seine Verwendung“ für die Jugend. Anweisungen über die hochentwickelte Bergrettungstechnik stammen ebenfalls von Mariner („Neuzeitliche Bergrettungstechnik“) und vom Bergwacht-Arzt Rometsch. Aus dessen „Rettung aus Bergnot“ kann auch der Bergsteiger ohne Rettungsgerät für den Notfall Nutzen ziehen. Das dazu nötige Wissen über „Hilfeleistung bei Unfällen im Gebirge“ vermittelt für Ausbildung und Selbststudium Angerer. Das für den Winterbergsteiger so entscheidende Kapitel

„Praktische Schnee- und Lawinenkunde“ hat Handl präzise und komprimiert nach den neuesten Forschungsergebnissen bearbeitet.

Abalakow, V. M.: Die Grundlagen des Alpinismus. Ein Leitfaden des Bergsteigens. (Übers.: Helmut Schöner). — Leipzig: Bibliographisches Institut 1952. 209 S. mit Abb. und Taf. 8° = Sammlung „Volk und Buch“

Angerer, H.: Hilfeleistung bei Unfällen im Gebirge. — Innsbruck: Alpenverein 1950. 94 S., 24 Abb. 8°

Die Anwendung des Seiles. Hrsg. v. d. Alpenvereinssektion Bayerland. (Neubearb.: Franz Königler). 19.—22. neubearb. Aufl. — München: Rother 1951. 56 S. Skizzen. 8°

Bergsteigerkost. Moderne leistungsfähige Ernährung für Expeditionen, Bergsteiger und Skifahrer. Mit erprobten Rezepten. Mit Beitr. v. Ralph Bircher u. a. Hrsg.: E. Schwabe. — Zürich; Frankfurt a. M.: Bircher-Benner (1955). 56 S. 8° (Reformkost für Bergfahrten)

Eidenschink, O.: Richtiges Bergsteigen. Bergsteigen und seine Technik in Fels und Eis. Mit 50 Abb. — München: Bruckmann (1951). 224 S. 8°

Gilardi, S.: Mit Bergschuh, Seil und Pickel. Ein kleines Handbuch für junge Bergsteiger. (Zeichn. v. Hans Thöni). — Aarau: Sauerländer (1947). 116 S. 8°

Handl, L.: Praktische Schnee- und Lawinenkunde. Hrsg. v. Kuratorium d. Bundessportheimes u. d. Alpinen Forschungsstelle d. Universität Innsbruck in Obergurgl. (Mit Zeichn. im Text). — Innsbruck: Wagner (1955). 56 S. 8°

Hoek, H.: Mit Schuh und Ski. — München: Nymphenburger Verl. (1950). 197 S. 8°

Leibl, K.: Höhengwindel und Angst. — München, Med. Fakultät. Dissertation 1952.

Maduschka, L.: Neuzeitliche Felstechnik. Durchges. u. auf d. neuesten Stand gebracht von Fritz Schmitt. (Zeichn.: Martin Pfeffer. 4. Aufl.) — München: Rother (1950). 54 S. 8°

Maduschka, L.: Technik schwerster Eisfahrten. Bearb. v. Fritz Schmitt. (Zeichn.: Werner Eichberg u. Schmitt. 6.—8. Aufl.) — München: Rother (1951). 48 S., Abb. 8°

Maix, K.: Gehe zum Berg und komme wieder. Ein Leitfaden für Bergwanderer (Zeichn.: Ant. Marek. Phot. v. Böhlinger u. a.) — (Wien: „Öffentliche Sicherheit“ (1954)). 29 S. = Öffentliche Sicherheit. Sonderpublikationen.

Mariner, W.: Das Bergseil und seine Verwendung. — München: Schmitt 1954. 47 S., 32 Abb. 8° = Lehrschriften f. d. Jugend d. DAV. H. 1.

Mariner, W.: Neuzeitliche Bergrettungstechnik. Ein Leitfaden für die Ausbildung des Bergrettungsmannes. — Innsbruck: Alpenverein 1949. 183 S., Abb. 8°

Muench, H.: Bergsteigerregeln für alpines Jugendwandern und Skilaufen. (Ill.: Claus Arnold). — Detmold: Dt. Jugendherbergswerk 1951. 48 S. 8°

Niebel, F.: Das Klettern im Fels. (Zeichn.: Carl Moos; Holzschn.: Karl Fricker. 7. völlig neu bearb. Aufl.) — München: Rother (1951). 178 S., Abb. 8°

Paulcke, W.: Gefahrenbuch des Bergsteigers und Skiläufers für Bergfreunde im Sommer und Winter. Hrsg. v. Randi Hafner-Paulcke. (Abb.: Otto Brandhuber). Mit 74 Abb. Jubiläumsausg. — Stuttgart: Berliner Union (1953). 241 S. 8°

Rometsch, F.: Rettung aus Bergnot. — München: Schmitt (1948). 112 S. 8° = BW-Bücherei. Bd. 1. *Die Schule der Gefahr im Erlebnis des Bergsteigers.* Hrsg. v. W. Pause. — München: Bruckmann (1952). 225 S.

Trenker, L. u. Schmidkunz, W.: Meine Berge. Ein Bergbuch mit 176 Bildern. Neue erw. Aufl. — Gütersloh: Bertelsmann (1951). 154 S. 8°

Zebhauser, H.: Zurechtfinden im Gelände mit Karte, Kompaß und Höhenmesser. — München: Rother o. J. 16 S., Abb. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 6. (Anspruchsvolle Einführung)

Landschaftsbücher

Wegen ihres geringen Umfangs und ihres etwas verborgenen Daseins werden die beiden Bergkamerad-Büchlein „Ostrachtal“ von Günther und „Allgäuer Höhenwege“ von Wehn häufig übersehen, obwohl der Neuling daraus Informationen beziehen kann. Das etwas umfangreichere Büchlein „Vorarlberg“ von Benesch umreißt die reichen touristischen Möglichkeiten des westlichsten österreichischen Bundeslandes. Das Zusammentreffen mit Schmid beim teils landeskundlich-kulturgeschichtlichen, teils bergsteigerischen aber jedenfalls sehr persönlichen „Rendez-vous in Zermatt“ wird

jeder Leser gerne wiederholen. Die klassischen Landschaftsbücher haben in etwas veränderter Form im Dachstein-Buch von Maix ihren Nachfolger gefunden; „Im Banne der Dachstein-Südwand“ steht hier der ganze Dachsteinstock und das Land ringsumher. Ein besonderes Interesse erregt Maix durch seinen Stil, sein Wissen und seine Erlebnisse. Das Bild der berühmt-berüchtigten Watzmann-Ostwand und ihrer bewegten, ja tragischen Geschichte zeichnet Schöner gekonnt in „Zweitausend Meter Fels“. „Im Lande der Dolomiten“ führt Pölzleitner seine Leser umher. Aus diesem Reisebuch kann man allerlei Kenntnisse beziehen; man wird auch Unterhaltung finden, aber keinesfalls ein echtes Landschaftsbuch. Auch Kiene lenkt mit dem Titel „Dolomiten“ die Vorstellung auf falsche Bahnen. Trotz der hervorragenden Zeichnungen von Zinner erstet hier weniger ein Bild der Landschaft und ihrer Menschen, als vielmehr das eines reichen Bergsteigerlebens. Die Festschrift „Berchtesgadener Alpen“ der AVS Berchtesgaden enthält Abrisse über die örtliche alpine Geschichte und die Verkehrserschließung dieses Gebietes sowie eine sehr gute Regional-Bibliographie.

Allgäu. Landschaft und Menschen. Hrsg. v. J. Abt. (Holzsch. v. J. Lipp. 4. Aufl.) — München: Rother (1950) 135 S., Abb. 8°

Berchtesgadener Alpen. Berge, Erschließungsgeschichte, Schrifttum. Hrsg. v. Alpenverein aus Anlaß d. 75jährigen Gründungsjubiläums d. Sektion Berchtesgaden. Red. v. H. Schöner. — Berchtesgaden: Vonberthann (1950). 232 S., Abb. 8°

Benesch, E.: Vorarlberg. Ein Buch für Bergsteiger, Wanderer und Skiläufer. — Wien: Holzhausen (1950). 78 S., 16 Bl. Abb. 8°

Flaig, W.: Das Silvrettabuch. Volk und Gebirge über 3 Länder. Erinnerungen und Erkenntnisse eines Bergsteigers und Skitouristen. Mit über 70 Bildern u. Karten. (4. verm. u. verb. Aufl.) — Konstanz: Echo-Verlag 1954. 240 S. 8°

Fischer, H. und Schmitt, F.: Die Dolomiten. Neuaufl. gestaltet von Franz Grassler. (Mit 4 Kunstbeilagen, 64 Bildtafeln, 11 Zeichnungen, 8 Anstiegsskizzen, 1 Straßenkarte. 15.—19. Aufl.) — München: Rother (1953). 176 S. 4°

Günther, E.: Das Ostrachtal. Vom Ostrachtal zu 100 Bergen und zu 8 Höhenwegen. — München: Rother o. J. 16 S., Abb. u. Karten. 8° = Bergkamerad-Bücher. Nr. 1.

Kiene, H. u. Zinner, R.: Dolomiten. Ein Buch von Bergen, Menschen und Erlebnissen. — Wien: Verl. d. Österr. Bergsteigerzeitung (1952). 189 S. mit zahlr. Abb. 4°

Maix, K.: Im Banne der Dachstein-Südwand. Mit 42 Kunstdruckbildern. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1952). 341 S. 8°

Pölzleitner, J.: Im Lande der Dolomiten. Für Freunde Südtirols. Mit 84 Bildern, 1 Karte u. Beitr. v. Fritz Kasperek. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1950). 271 S. 8°

Rey, G.: Das Matterhorn. Übersetzt v. Otto Hauser. Bearb. u. erg. v. Franz Grassler. Mit 2 Beitr. v. Fritz Schmitt, 1 Farbbild, 32 Bildtafeln, 11 Zeichnungen im Text u. 1 Karte. 8 Zeichn. im Text v. Edoardo Robino. Neuaufl. — München: Rother (1955). 229 S., 16 Bl. Abb., 1 Taf. 8°

Schmid, W.: Rendez-vous in Zermatt. Mit Aufnahmen des Verfassers. — Bern: Hallwag (1949). 95 S., 12 Taf.

Schmitt, F.: Das Buch vom Wilden Kaiser. Mit 24 Kunstdrucktafeln. (Neuaufl.) — München: Pflaum; Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1953). 328 S., Zeichn., 1 Farbt. 6 Anstiegsbl. in Schlaufe. 8°

Schmitt, F.: Rund um den Wilden Kaiser. Land und Leute, Gipfel und Fahrten. Mit 36 Bildern, 1 farbigen Kunstbeilage u. Zeichnungen. (Neubearb. Aufl.) — München: Rother (1953). 64 S. mit 32 Taf. 8°

Schöner, H.: Zweitausend Meter Fels. Ein Watzmann-Ostwand-Buch. Mit 59 Kunstdruckten. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1948). 231 S. 8°

Toth-Sonns, W.: Ötztal. Ein kleines Landschaftsbuch von den Ötztaler Alpen. Mit 40 Bildern u. 1 Panorama. (4. Aufl.) — München: Rother (1952). 40 S., 32 Taf. 8°

Wagner, R.: Südtirol. Praktische Winke für den Bergsteiger und Wanderer. — München: Rother o. J. 28 S., Abb. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 10.

Wehn, O.: Die Allgäuer Höhenwege. Vom Heilbronner Weg zum Oberjoch. — München: Rother o. J. 16 S., Abb. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 7/8.

Zebhauser, H. u. M.: Das Tegernseer Tal. — München: Rother o. J. 16 S., Abb. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 14. (Geschichte, Landschaftscharakter, Tourenmöglichkeiten)

Alpine Geschichte

Ziaks gedrängter aber verlässlicher Streifzug durch die Entwicklung des Bergsteigens erinnert an die Kultur- oder, allgemeiner, an die Geschichtsbedingtheit dieser Erscheinung. Sein sachliches, freilich etwas sprödes Werk „Berg und Mensch“ sollte jeder Alpenfreund gelesen haben. Dieser Ausflug entbehrt weder der komischen noch der tragischen Momente. Der Amerikaner Ullmann strapaziert leider das Privileg künstlerischer Freiheit. So ist sein gut geschriebenes Buch „Im Kampf um die Berge der Welt“ in erster Linie als Roman zu werten. Försters sehr journalistische Produktionen dienen der Belehrung einer weniger alpinen als ostzonalen Leserschaft. Irving hat seinem „Werden und Wandlungen des Bergsteigens“ viel Geist und auch Herz mitgegeben. Es steckt voller Erlebnisse, voller Gedanken; es ist eine wahre Zitatenschatzgrube. Als alpine Geschichte ist es indessen schwierig zu verwenden. Den Beitrag, den der DuOeAV für die Entwicklung des Alpinismus und die Erschließung der Alpen geleistet hat, spiegelt der nüchterne Rechenschaftsbericht „Der alpine Gedanke in Deutschland“. Seine Zahlen, Tabellen und Statistiken bilden Quellenmaterial. Allerdings sollte man nicht übersehen, daß das Bändchen seinerzeit aus einer besonderen Gesichtssituation entstanden ist. Eine berufene Bilanz über „Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins in den Jahren 1935—1945“ zieht Klebelsberg. Die mit dem Alpenverein untrennbar verbundene Entwicklung des Jugendbergsteigens stellt ihr Pionier Enzensperger in „Von Jugendwandern und Bergsteigertum“ dar.

Die Erschließung der Schweizer Alpen findet in Senger ihren modernen Chronisten. Der Hauptwert seines Buches „Wie die Schweizer Alpen erobert wurden“ liegt in der monographischen Zusammenstellung. Literarisch anspruchsvoll erzählt Lunin in „Die Schweiz und die Engländer“ vom geistigen Verhältnis Englands zur Schweiz, von den künstlerischen Beziehungen und, zum geringeren Teil, auch von den alpin-touristischen Wechselwirkungen. Nach zeitgemäßen Begriffen könnte sich Kühlkens „Weltalte Majestät“ als „Roman des Großvenedigers“ bezeichnen; der Untertitel lautet hingegen bescheiden: Ein romantischer Tatsachenbericht. Die romanhafte Handlung wurde mit tiefem Verständnis für die romantische Kindheit des Alpinismus und mit großer Liebe zu den Persönlichkeit der frühen Bergsteigerei gestaltet. Im übrigen fußt das Buch auf dem gleichen sorgfältigen Quellenstudium wie Kühlkens „Glockner-Buch“. Auch in diesem zweiten Werk entsteht ein farbkraftiges, ausführliches Bild des Großglockners und seiner Geschichte. Einer modernen berühmten-berühmten Nordwand ist ein weiteres Buch gewidmet. Als entscheidender Akteur bei der Bezwingung der Eiger-Nordwand beschreibt Heckmair die Lösung der „Drei letzten Probleme der Alpen“, die mittlerweile freilich nicht die letzten geblieben sind.

Eine ungeheuerere Arbeit, außergewöhnliche Kenntnisse und ein kritisch wertender Verstand zeichnen Dyhrenfurths „Zum dritten Pol“ aus. Man findet in diesem Werk die hieb- und stichfeste topographische Beschreibung eines jeden Achtausenders, die Besteigungen einschließlich der Versuche sowie einen, in seiner präzisen Sachlichkeit reizvollen Stil. Das Werk ist inzwischen zum Muster alpinistischer Gebietschronik geworden. Ein gleiches gilt sinngemäß für das „Buch vom Nanga Parbat“ und das „Buch vom Kantsch“. Dyhrenfurth bleibt in allen seinen Werken der wissenschaftlich-exakte, aber geschickte Chronist und Kompilator. Die Bergsteigerliteratur kann deswegen ruhigen Gewissens auf Werners „Nanga Parbat“ verzichten. Aus der Sicht des Gebietskenners und bergsteigerischen Leiters vieler Himalaya-Expeditionen schildert Bauer in seinem „Ringern um den Nanga Parbat“ die Besteigungsgeschichte dieses Berges. Bei

Murray ergeben ein nüchterner Stil und ein nüchternes Thema trotzdem ein durchaus lesenswertes „Buch vom Everest“. Wiessners „K 2“ bringt eine interessante Zusammenstellung, worin manch neues zur Expeditionsgeschichte zu finden ist. Kopp's „50 Jahre Kampf um den Aconcagua“ sollte vor allem als deutscher Gruß aus einem exotischen Lande gewertet werden.

Bauer, P.: Das Ringern um den Nanga Parbat 1856—1953. Hundert Jahre bergsteigerischer Geschichte. — München: Südd. Verl. (1953). 237 S., 92 Abb., 3 Karten. 8°

Csillag, E.: Gipfelstürmer. Buch der Erstbesteigungen. Ill. v. Hedy Meiner. — Frankfurt a. M., Wien: Humboldt Verl. (1954). 192 S. 8° = Humboldt-Taschenbücher (Unzuverlässige Sensationsliteratur).

Dyhrenfurth, G. O.: Das Buch vom Kantsch. Die Geschichte seiner Besteigung. Mit 18 Photos u. 2 Übersichtskarten. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1955). 189 S. 8°

Dyhrenfurth, G. O.: Das Buch vom Nanga Parbat. Die Geschichte seiner Besteigung 1895—1953. Mit 13 Photos u. 2 Übersichtskarten. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1954). 197 S. 8°

Dyhrenfurth, G. O.: Zum dritten Pol. Die Achtausender der Erde. Mit Beitr. v. Erwin Schneider. (Mit 34 Vollbildern, 5 doppelseitigen u. 8 halbseitigen Bildern, 2 Zeichnungen, 2 Profilen u. 8 Karten. Nebst Nachtrag). — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1952). 285 S. 8°

Egger, K.: Pioniere der Alpen. 30 Lebensbilder der großen Schweizer Bergführer von Melchior Anderegg bis Franz Lochmatter. 1827—1933. (Hrsg. v. d. Schweizer Stiftung für Alpine Forschungen mit Unterstützung d. Schweizer. Landesverb. f. Leibesübungen). — Zürich: Amstutz u. Herdegg (1946). 371 S., zahlr. Portr. 8°

Enzensperger, E.: Von Jugendwandern und Bergsteigertum. Eine Geschichte des Bayerischen Jugendherbergswerkes. (Textill. v. Max Throll). — München: Dt. Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern (1951). 254 S. mit Abb.

Förster, H. A.: Bezwingen der Titanen. Im Kampf um die Berge der Welt. — Leipzig: Volk u. Buch Verl. (1949). 127 S., Tafeln, Zeichnungen. quer-4°

Förster, H. A.: Bis zum Gipfel der Welt. Vom Montblanc bis zum Mount Everest. — Leipzig: Brockhaus 1953. 271 S., 17 Bl. Abb. 8° = Sammlung Volk und Buch.

Der alpine Gedanke in Deutschland. Werdegang und Leistung 1869—1949. Hrsg. v. Beirat d. Alpenvereins-Beratungsstelle Stuttgart. Mit 22 Abb. — München: Bruckmann (1950). 78 S.

Grassler, F.: Der Kampf um die Achtausender. — München: Rother o. J. 16 S., Abb. 8° = Bergkamerad-Bücher. Nr. 11.

Grassler, F.: Schwierigkeitsbewertung und Schwierigkeitsgrade im Wandel der Zeiten. — München: Rother o. J. 16 S. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 2. (Interessante Spezialuntersuchung)

Irving, R. L. G.: Werden und Wandlungen des Bergsteigens. Übers.: Paul Kaltenecker. Mit 21 Bildtafeln, 7 Zeichnungen und Kartenskizzen. — Wien: Holzhausen 1949. XV, 343 S. 4°

Heckmair, A.: Die 3 letzten Probleme der Alpen. Matterhorn-Nordwand, Grandes Jorasses-Nordwand, Eiger-Nordwand. Mit 59 Abbildungen u. 1 Karte. — München: Bruckmann (1949). 80 S. 8°

Klebelsberg, R. von: Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins in den Jahren 1935—45. — Innsbruck: Wagner 1952. 51 S. 4°

Koegel, L.: Berggiganten. Die Eroberung der höchsten Gipfel der Welt. — Murnau, München (usw.): Lux 1955. 79 S., Abb. 8° = Orion-Bücher. Bd. 85.

Koll, J.: In Firm und Fels. Kampf um die Berge der Welt. — Reutlingen: Ensslin u. Laiblin (1953). 80 S. 8° = Kleine Ensslin-Bücher. 37 (Jugendbuch).

Kopp, T.: 50 Jahre Kampf um den Aconcagua 1897—1947. Mit 11 ganzseitigen Lichtbildern u. 1 Karte. Geleitwort v. F. Reichert. 2. Aufl. — Buenos Aires: „El Buen Libro“ (um 1948). 295 S. 8°

Kühlken, O.: Das Glockner-Buch. Der Großglockner im Spiegel des Alpinismus. Mit 9 Reproduktionen nach zeitgenössischen Stichen sowie 39 Lichtbildern d. Verf., 2 doppelseitige graphische Darstellungen des Glocknermassivs u. 12 Federzeichnungen im Text. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1951). 307 S. 8°

Kühlken, O.: Weltalte Majestät. Paul Rohreggers Ringern um die Ersteigung des Großvenedigers. Ein romantischer Tatsachenbericht. Mit 54 Kunstdruckbildern u. 14 Federzeichnungen nach zeitgenössischen Originalen. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1950). 311 S., 1 Karte, 1 Portr. 8°

Link, U.: Mount Everest. Der Kampf um den Gipfel der Welt. Mit 20 Bildern u. 2 Übersichtskarten. (2. Aufl.) — München: Rother (1953). 40 S. 8° (Zeitliteratur)

Link, U.: Nanga Parbat. Berg des Schicksals im Himalaya. Mit 24 Bildern, 2 Übersichtskarten u. 2 Kartenskizzen. — München: Rother (1953). 52 S. 8° (Zeitliteratur)

- Lunn, A.: Die Schweiz und die Engländer. (Dt. v. Franz Fein). — Zürich: Amstutz u. Herdegg o. J. 345 S. 8°
- Murray, W. H.: Das Buch vom Everest (Aus d. Engl. v. Willy Rickmer Rickmers). Die Geschichte seiner Besteigung 1921—1953. Mit 17 Photos u. 5 Übersichtskarten. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1953). 212 S. 8°
- Roth, E.: Tod und Sieg am Matterhorn. — Hannover: Nannen (1949). 31 S. 8° — Die bunten Hefte. Nr. 8. (Jugendliteratur).
- Senger, M.: Wie die Schweizer Alpen erobert wurden. Mit Abbildungen. — Zürich: Büchergilde Gutenberg (1945).
- Skubra, R.: Sturm auf die Throne der Götter. Himalaya-Expeditionen 1921—1953. — Frankfurt a. M.: Büchergilde Gutenberg 1954. 242 S., 32 Abb. (Weitergeführte Neuauflage).
- Steinberger, W. L.: Der Montblanc. Bilder aus der Geschichte des Weissen Berges. — München: Rother o. J. 16 S., Abb., Karten. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 3. (Kurzer unterhaltender Abriß).
- Stiastny, G.: Mathias Zdarsky als Schriftsteller. — Graz: Diss. d. Phil. Fakultät 1946.
- Trenker, L.: Helden der Berge. Erzählungen. — Wien: Wiener Verl. (1949). 410 S. 8° (Historisch nicht zuverlässige Neuauflage).
- Ullmann, J. R.: Im Kampf um die Berge der Welt. (Übertr.: Edgar Wallberg). Der Roman der Bergsteigerei. — Stuttgart: Hatje 1951. 247 S. 21 Taf. 8°
- Wiessner, F.: K 2. Tragödie und Sieg am zweithöchsten Berg der Erde. Mit e. einf. Teil. u. e. Kapitel über die Erstbesteigung des K 2 v. Franz Grasser sowie 19 Lichtbildern u. 2 Kartenskizzen. — München: Rother (1955). 54 S., 16 Taf. 8°
- Werner, A.: Weg und Ziel Nanga Parbat 1895—1953. Nach einem Manuskript von Bergführer Hans Reischel völlig neu bearbeitet. — Wien: Verl. m. Jugend u. Volk (1954). 173 S., 15 Tafeln, Karten. 8°
- Ziak, K.: Berg und Mensch. Eine kleine Weltgeschichte des Alpinismus. — Wien: (Selbstverl.) 1949. 132 S., Abb. 8°

Expeditionsliteratur

Die Schweizer Berichte fielen nach Kriegsende durch ihre friedliche Unbekümmertheit und ihre hervorragende Ausstattung auf. Das einzige deutsche Werk dieser Zeit, Schmidts „Eisgipfel unter Tropensonne“, beeindruckte bezeichnenderweise durch sein starkes persönliches Bekenntnis zum Abenteuer bergsteigerischer Expeditionen sowie durch mäßige Ausstattung. „Im Garten der göttlichen Nanda“, von Jonas, das erste österreichische Buch dieser Gattung hingegen wirkt sachlich, nüchtern — und besser ausgestattet.

1952 begann dann der große Himalaya-Boom, der ein wenig an den Rush nach dem Goldenen Westen erinnert. Herzogs interessanter Bericht „Annapurna“ über die Besteigung des ersten Achtausenders eröffnet die Reihe. Es wurde, genauso wie Hunts kühles und klar-durchsichtiges Protokoll eines Expeditions-Strategen über die Eroberung des „Mount Everest“, ein Erfolg. Malarctics unbedeutendes „Sherpa Tensings Sieg am Everest“ segelt im Schatten des großen Bergsteigererfolgs. Dem Herrligkoffer'schen Expeditionsbericht „Nanga Parbat“ warf man seinerzeit eine zweckgefärbte Darstellung vor; zweifellos liefern Bauer und Dyhrenfurth korrektere Beschreibungen dieser Besteigung. Der „Broad-Peak“-Bericht von Herrligkoffer ist sicher ein sachlicheres Dokument.

Sachlich, anschaulich und flüssig lesbar sollte die Zweckliteratur Expeditionsbericht in jedem Falle sein. Jonas „Ho Pasang“, Prerowski und Wlasaks „Irrah, irrah!“ sowie Waschaks Bericht über das tragische Ende von Kasperek, „Schatten über den Kordillern“, genügen diesen Mindestansprüchen. Daß man mit Expeditionsbüchern

Cengalo und Badile von der Punta Pioda aus (Foto: C. Stiebler) ►



freilich auch mehr als Sach-Informationen bieten kann, beweist Tichy. Plaudernd oder spannend, anekdotenhaft mit Einzelerlebnissen gespickt, fesselt er auch Leser, die sich kaum für das alpine Geschehen interessieren. Dabei ist sein „Cho oyu“ ein in seiner Selbstbeobachtung und Ehrlichkeit überzeugendes Bergerlebnisbuch. Auch Noyce gelingt es, den Leser mit seinem „Großen Abenteuer“ zu packen, mit diesem typisch englischen, persönlichkeitsstarken Gewebe aus Gedanken, Notizen und Eindrücken. Und ebenso Eichelberg mit seiner frechen, geistreich skizzierten Expeditions-Impression „Dza, dza“. Den deutlichsten Beweis aber tritt das viel zu wenig bekannte Gemeinschaftswerk „Vilcanota“ von Steinmetz, März und Wellenkamp an. Dieses Buch ist ein Dokument einer damals jungen Bergsteigergeneration, wie einst Maduschkas Schriften, freilich salopper, weniger philosophisch und mehr skizzenhaft.

Bauer, P.: Kampf um den Himalaya. Mit 4 Karten- u. 19 Bild-Skizzen. — Donauwörth: Verl. Cassianeum (1949). 73 S. 8° (Jugendbuch).

Eichelberg, M.: Dza, dza — dem Himalaya zu. Dhaulagiri-Expedition 1953 des Akad. Alpenklubs Zürich. Mit Zeichnungen d. Verf. — Zürich: Verl. d. Arche (1953) 72 S. 8°

Hansen, U.: Bezwingen des Kibo. Die Erstbesteigung des Kilimandscharo d. Hans Meyer u. Ludwig Purtscheller i. J. 1889. — Neuwied/Bonn: Strüder u. Ulrich o. J. 32 S. 8°

Herrligkoffer, K. M.: Deutsche am Broad Peak, 8047 m. Durch Pakistan zur Wunderwelt des Himalaya. Mit 24 Abb. u. 1 Übersichtskarte. — München: Lehmann (1955). 164 S. 8° = Deutsches Institut f. Auslandsforschung. Buchreihe. Bd. 3.

Herrligkoffer, K. M.: Nanga Parbat 1953. Mit 84 Abb. und 9 Vierfarbtafeln. — München: Lehmann 1954. XVI, 192 S. 8°

Herrligkoffer, K. M. u. Merkl, W.: Nanga Parbat. Willy Merkl's Himalaya-Expeditionen 1932 u. 1934. — Hankensbüttel/Han.: „Für-Euch-Bücherei“ Verlagsges. 1953. 32 S. 8° (Jugendbuch)

Herzog, M.: Annapurna. Erster Achtausender. Mit einem Vorwort v. Lucien Devies. 58 Bilder und Zeichnungen, 8 Farbtaf., 2 Landkarten. — Wien: Ullstein (1952). 316 S. 8°

Hunt, J.: Mount Everest. Kampf und Sieg. 8 Farbbilder, 71 Schwarzbilder, 22 Zeichnungen, 4 Karten. — Wien: Ullstein (1954). 314 S. 8°

Jonas, R.: Im Garten der göttlichen Nanda. Bergfahrten im Garhwal-Himalaya. Mit einem Geleitwort d. ÖAK., 4 Farbtaf., 89 Lichtbilder u. 3 Kartenskizzen. — Wien: Seidel (1948). 167 S. 8°

Jonas, R.: Fahrten in Island. Mit einem Beitrag v. Franz Nusser. 84 Abb. u. 2 Karten. — Wien: Seidel 1948. 197 S. 8°

Jonas, R.: Ho, Pasang! Österreichische Bergsteiger in Westnepal. Unter Mitarbeit der Expeditionsteilnehmer. — Wien, Frankfurt, Zürich: Europa Verl. 1954. 172 S., Abb., 2 Kartenskizzen. 8°

Kinzl, H. u. Schneider, E.: Cordillera Blanca, Peru. Mit 119 Bildern in Kupfertiefdruck nach Aufnahmen d. Anden-Expeditionen d. Alpenvereins u. mit 1 Übersichtskarte 1:200 000. — Innsbruck: Wagner (1950). 47 S., 119 Taf. 4° (Vorwiegend Bildband).

März, F., Steinmetz, H. und Wellenkamp, J.: Vilcanota. Bilder von einer Kordilleren-Rundfahrt. — Stuttgart: Belser (1955). 104 S. 4°

Kurz, M.: Fremde Berge, ferne Ziele. — Bern: Verbandsdruckerei 1949 = Berge der Welt. Bd. 3.

Malartic, Y.: Sherpa Tensings Sieg am Everest. — Hamburg: Hoffmann u. Campe 1954. 308 S., Taf. 8°

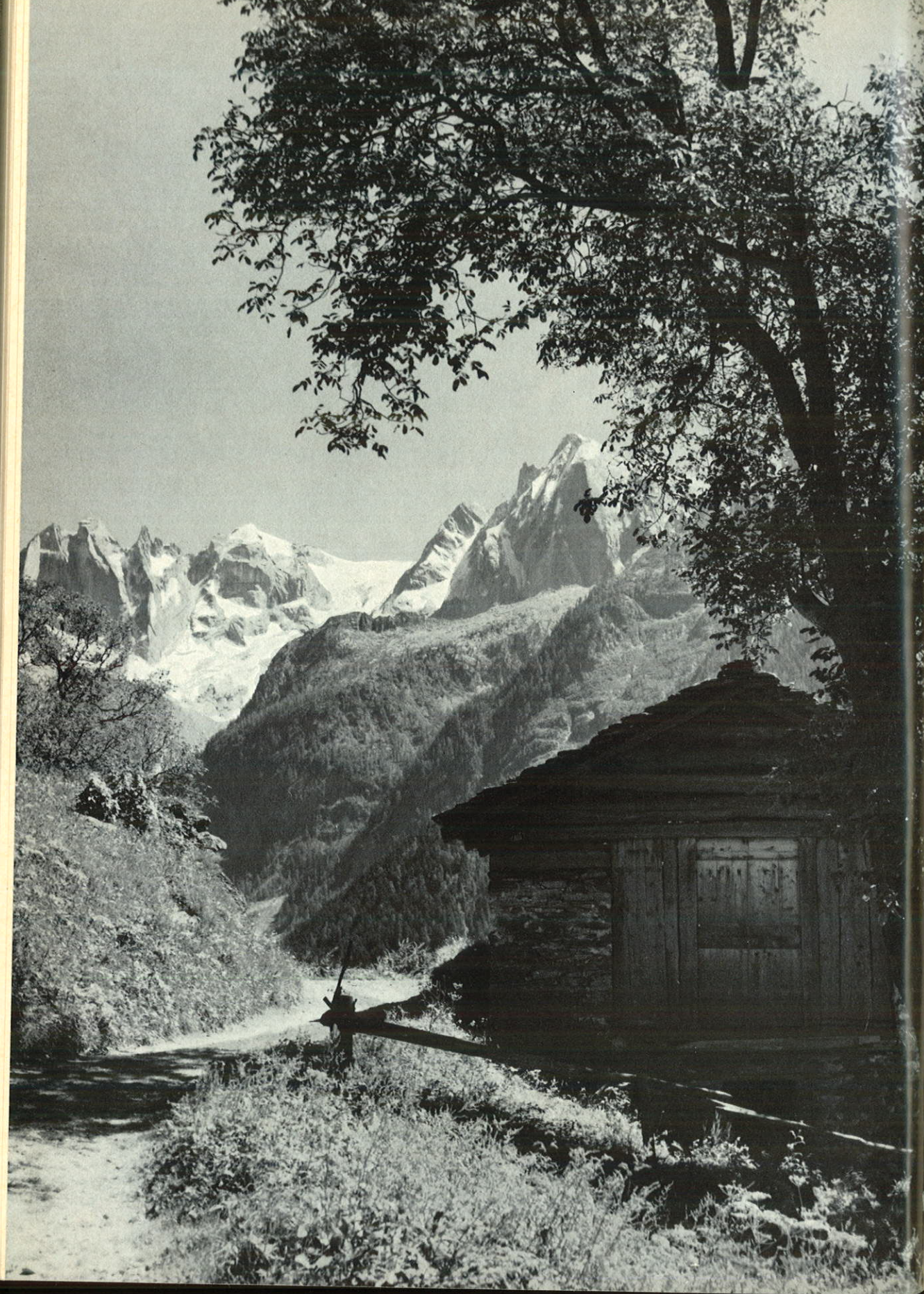
Noyce, W.: Das größte Abenteuer meines Lebens — Triumph am Everest. Mit 25 Kunstdruckbildern u. 5 Karten. — Wien: Ullstein u. Zsolnay 1954. 380 S. 8°

Prerowsky, G. u. Wlasak, K.: Irrah! Irrah! Österreichische Bergsteiger fahren zum Hohen Atlas. — Wien: Waldheim-Eberle (1952). 183 S., Abb. 8°

Roch, A.: Karakorum-Himalaya. Bezwingung von Siebentausendern. Vorwort v. Marcel Kurz. Mit 3 Schwarzweiß-Karten im Text, 1 farbig. Tafel u. 35 Fotografien. — Zürich: Rascher 1947. 176 S. 8°

Satulowski: Auf den Gletschern und Gipfeln Mittelasiens. Übers.: H. Schöner. — Leipzig: Bibliographisches Institut 1953. 400 S., 15 Bl. Abb., 2 Karten. 8° = Sammlung Volk und Buch.

◀ *Bondascatal von Soglio aus: Sciora di Fuori, Punta Pioda, Ago di Sciora, Sciora Dadent, Rücken des oberen Bondasca-Gletschers, anschließend einer der Pizzi Gemelli, dann der Cengalo (von links). (Foto: C. Stiebler)*



- Schmid, K.*: Eisgipfel unter Tropensonne. Bergfahrten u. Reiseerlebnisse in Peru. — Alfeld: Alphaverl. (1951). 215 S. 8°
- Schweizer im Himalaya*. Hrsg. v. d. Schweizerischen Stiftung für Außer-alpine Forschungen. Mit einem Geleitwort v. R. Schöpfer. 2. Aufl. — Zürich: Amstutz u. Herdegg 1940. 152 S. 8°
- Thuer, H. u. Hanke, H.*: Sieg über den Everest. Mit 16 Bildtafeln u. 4 Karten. — München, Wien: Andermann (1953). 64 S. 8° = Abenteuer unserer Zeit. (Jugendbuch).
- Thuer, H. u. Hanke, H.*: Sieg am Nanga Parbat. Mit 16 Bildtafeln u. vielen Zeichnungen. — München, Wien: Andermann (1954). 126 S. 8° = Die Andermann-Bücher. (Jugendbuch).
- Tichy, H.*: Cho Oyu. Gnade der Götter. 4 Farbtafeln, 39 Bilder, 2 Kartenskizzen. — Wien: Ullstein (1955). 241 S. 8°
- Tichy, H.*: Land der namenlosen Berge. Erste Durchquerung Westnepals. 4 Farbtafeln, 29 Abb., 4 Kartenskizzen. — Wien: Ullstein (1954). 221 S. 8°
- Waschak, E.*: Schatten über den Kordilleren. Peru, von den Urwäldern des Amazonas bis hinauf in die eisige Wildnis der Cordillera-Sechstausender. Mit 8 farbigen u. 64 Kunstdruck-Tafeln. Vorwort von Heinrich Harrer. Augenzeugenbericht über Fritz Kaspars letzte Bergfahrt. — Salzburg, Stuttgart: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1956). 159 S. 8°

Bergerlebnisbücher

Die charakteristische Erscheinungsform der Bergsteigerliteratur ist das Bergerlebnisbuch. Oft geschmäht und angegriffen dokumentiert es unbestechlich die geistige Entwicklung des Alpinismus. Und es verdeutlicht die Breite der Beziehungsskala Mensch und Berg.

Mitten im Trubel des damaligen alpinen Geschehens steht „Westwand der Drus“. *Magnone* hat sein Unternehmen treffend als erste Vertikal-Expedition bezeichnet. Dieses außergewöhnliche Unternehmen hat ein ungewöhnliches Buch hervorgebracht: Man fühlt die extreme Grenzsituation des harten Unternehmens und spürt blutvolle, unpathetisch handelnde Menschen. In „8000 drüber und drunter“ greift *Buhl* weiter in die Erinnerung zurück; aber der Leser vermeint, den Erzähler selbst zu hören. Der Bericht über den Alleingang zum Gipfel des Nanga Parbat packt als ein Zeugnis menschlicher Existenz in äußersten Höhen. „Sterne und Stürme“ erinnert an *Saint-Exupéry*. *Rébuffat* sucht das Abenteuer der schwersten Fahrten, das Erlebnis der Freundschaft und der hohen Sternennächte, um den Strom des Lebens voll zu spüren. Der literarische Ertrag dieses Erlebens klingt für uns Deutsche eigenartig fremd: so wenig laut und so wenig betont individualistisch. Er ist viel weniger der Landschaft und dem Lebensraum verbunden als dem Menschlichen. *Benuzzis* „Flucht ins Abenteuer“, seine Flucht aus dem eintönig-sinnlosen Gefangenendasein, ist ein überzeugender Schritt aus einer menschlich besonderen Situation; Parallelen zur Lage des Bergsteigers in der heutigen Gesellschaft und seiner Flucht ins Abenteuer lassen sich unschwer ziehen. In seinem „Kleiner Mensch auf großen Bergen“ und „Wilde Gesellen vom Sturmwind umweht“ versucht *Lukan* aus der Situationskomik des Bergsteigerlebens kleine Geschichten zu formen; das Ergebnis: Unterhaltsam amüsante Fahrtenbeschreibungen, ein treffendes Bild der extremen Bergsteigerei — ohne tendenziöse Maske. „Klippen und Klüfte“ von *Weiss* gehören oberflächlich betrachtet zu den Kabinettstücken alpiner Stilistik. Ihr tieferer Wert liegt in den feinen psychologischen Studien alpinistischen Tuns, im Abfühlen des zwischenmenschlichen Bereichs.

Abstand, Reife und oftmals eine gewisse Verklärtheit können den Reiz des Erinnerungsbuches bilden. Dabei muß der Verfasser nicht unbedingt am Lebensabend stehen; oft ist es eine Betrachtung nach der Vollendung eines bestimmten Lebensabschnitts. Wie man eben an markanten Punkten Rast hält und auf den Weg zurückschaut. Einige

wenige Verfasser schreiben auch aus dem Drang des Schaffens und Gestaltens heraus. Goldenes Abendleuchten verklärt *Langls* Jugendland. In einer fast gläsernen Schlichtheit erstehen seine klassischen Fahrten und Gefährten „Aus den Sextner Dolomiten“. *Sinekss* „Bergfahrten“ entstammen mehreren Lebensabschnitten. Die verschiedene Art seiner Schilderungen zeichnet ehrlich die Entwicklung nach, die ein guter Bergsteiger seiner Generation durchlaufen hat. In „Lockender Fels, leuchtender Firn“ glüht hinter *Gretschmanns* klarem Stil verhalten die Begeisterung. Aus seinem Bergführer-Alltag „Zwischen Himmel und Tal“ trägt *Lechner* die spannendsten Kapitel gar nicht alltäglicher Abenteuer zusammen. Manche wundersamen Erlebnisse stimmen dabei nachdenklich. *Frau Dabelsteins* romantisch-pathetische Sprache enthüllt ihr empfindsames Verhältnis zu „Wänden und Graten“. *Hofmann-Montanus* hingegen erscheint altösterreichischer Erzählertradition verpflichtet. Eine leise Schwermut durchwebt seine „Berge einer Jugend“. Auch *Pauses* Buch „Mit glücklichen Augen“ ist in der Tonart des Verzichts gesetzt. Seine tiefempfundenen Bilder malen ein Traumland, das sich die Erinnerung geschaffen hat.

„Glückliche Tage“ erlebt *Schmid* auf hohen Bergen. Seine gar nicht teutonisch-romantischen Augen finden untrüglich aus jeder Situation den humoristischen Kern heraus. Nein, keine schallende Lustigkeit! Sein Humor äußert sich in einem Schmunzeln. Er ist fein und eher ein wenig anspruchsvoll, wie auch seine Sprache, die das Einfache, das Wahrhaftige liebt. *Graber* dagegen schreibt einen ausdrucksvollen, verdichteten Stil. Er vermag zu formen, zu gestalten. Seine Sprache ist voll eigener Schönheit und Tiefe. Den Titel „Melodie der Berge“ hat er mit Bedacht gewählt. In diesem Band und auch in seinem späteren „Ihr Berge strahlend unvergänglich“ stößt er an die Grenzen vor, die der als Erzählung gestalteten Erlebnisschilderung gesteckt sind. Einer dichterischen Sprache bedient sich auch *Lunn*. Aber das Gewicht seines Werkes „Ich gedenke der Berge“ liegt ebenso sehr im gedanklichen Gehalt, wie in den glänzenden Erinnerungen. Oft fliegen seine Gedanken wie große dunkle Vögel in ein Reich jenseits des Verstandes. *Lunns* „Geliebte Berge“ erscheinen als ein unvergleichlicher Abgesang.

Manche Erlebnisbücher könnte man alpine Selbstbiographien nennen. Die Bezeichnung „alpine Lebensbilanz“ träfe gut deren Sinn. Zu diesen Büchern gehören die Lebensgeschichten „Ruf der Berge“ des bergbegeisterten österreichischen Geistlichen *Wildenauer* und *Domeniggs* „Bergsteigerleben“ als Dokument einer vergangenen alpinen Zeit. Es gehören dazu *Grosses* überschwengliche naturliche Fahrtenbeschreibungen mit dem irreführenden Titel „Frauen auf Ballon- und Bergfahrten“ und die spröde Leistungsdokumentation „Aus meinem Bergerleben“ von *Pfann*. Oder auch die leistungswerten typisch englischen Erlebnisse von *Longstaff* „Ein Alpinist in aller Welt“. Die herbe Lebensbilanz eines großen Bergführers der neueren Zeit, das „Leben am Berg“ von *Wechs*, findet hier seinen Platz als Zeugnis eines tätigen Ringens um eine bergsteigerische Lebensdeutung. *Vögeli* selbst reiht sein Buch „Bergsteigerleben“ hier durch den Titel an. Das Werk erinnert etwas an *Kugy*.

Einige Bergsteigerbücher fallen durch ihren besonderen Charakter aus dem oben umrissenen Rahmen. So stellt *Schmitt* in „Wir und die Berge“ aus Fahrtenberichten einen Erlebnisquerschnitt zusammen durch die Generation der Bergvagabunden, der Romantiker der Lagerfeuer und Sternennächte, der roten Halstücher und zerrissenen Hosen. Winterfahrten ohne Sentimentalität. hält *Brunnhuber* mit seinen Fahrtenberichten „Wände im Winter“ fest. Nebenbei findet man in dem Buch auch einiges über Geschichte und Technik des Winterbergsteigens. Bergfahrten mit abenteuerfroher Jugend berichtet *Pauli* in „Jugend am Berg“ und *Loven* in „Ruf der Höhen“.

Cysarzs absonderliches Alpenbuch „Berge über uns“ enthält weniger Fahrten-schilderung im üblichen Sinn als erlebnisbestimmte Gedanken über Wesen und Wert des Alpinismus. Es ist leider nur schwer zu verstehen.

- Bauernebel, H.*: Vom Glück, das uns die Berge schenken. Erinnerungsbilder aus 50 Wanderjahren. — Wien: Europäischer Verlag (1952). 136 S., 41 Abb. 8° (Bescheidene Fahrten-schilderungen).
- Benuzzi, F.*: Flucht ins Abenteuer. 3 Kriegsgefangene besteigen den Mount Kenya. Mit 1 Tafel u. 12 Kunstdrucktafeln. — Stuttgart: Günther (1953). 292 S. 8°
- Borde, J.*: Berge und Schnee. Mit 22 Bildern. 1. Aufl. Achtung Lawine! Ratschläge und Hilfsmittel. Mit Zeichnungen u. Bildern. 8. verb. Aufl. — Zürich: Selbstverl. (1952). 72 S. 8° (Enthält einige sympathische Fahrten-schilderungen).
- Brunnhuber, S.*: Wände im Winter. — München: Rother (1951). 134 S., 48 Taf. 8°
- Bucherer, M.*: (Meine) Bergfahrten. — Porto-Ronco: Bucherer (1946). 48 S. 8°
- Buhl, H.*: Achttausend drüber und drunter. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1954). 346 S., zahlr. Taf. 8°
- Cysarz, H.*: Berge über uns. Ein kleines Alpenbuch. 11 Bildtaf. 5. neugest. u. erw. Aufl. — Wien: Bergland Verl. (1949). 102 S. 8°
- Dabelstein, E.*: Wände und Grate. Mit 40 Kunstdruckbildern. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1949). 139 S. 8°
- Domenigg, K.*: Ein Bergsteigerleben. Einer von der „Gilde zum groben Kletterschuh“. Mit einem Vorwort v. Hans Hofmann-Montanus. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1949). 348 S. 8°
- Ertl, H.*: Bergvagabunden. Hrsg. v. Walter Schmidkunz. 4. Aufl. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1952). 263 S., Taf. 8°
- Frohsein, Sonne und die schöne weite Welt.* Junge Menschen aus vieler Herren Länder ... auf Fahrten und Abenteuer in Europa, Afrika und Asien. Ein Buch unvergesslicher Erlebnisse. Zsgef. v. R. Jonas. Mit 4 Farbtafeln, 80 Bildern u. 6 Kartenskizzen. — Wien: Seidel (1949). 197 S. 8°
- Gorter, W.*: Wir vom Bergfilm. Mit 16 Lichtbildern v. Gerhard Klammert u. a. — München: Rother (1951). 48 S. 8° (Bergfilmerlebnisse).
- Graber, A.*: Ihr Berge strahlend unvergänglich. Mit 16 Bildtafeln. — Zürich: Füssli (1952). 192 S. 8°
- Graber, A.*: Melodie der Berge. Mit 16 Bildtafeln. — Zürich: Füssli (1948). 212 S. 8°
- Gretschmann, E.*: Lockender Fels, leuchtender Firn. Mit 16 Abb. — München: Bruckmann (1950). 239 S. 8°
- Grosse, M.*: Frauen auf Ballon- und Bergfahrten. Ein Lebensbuch. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1951). 323 S., 3 Taf. 8°
- Hernaus, F.*: Heitere und ernste Bergerlebnisse. — Wolfsberg (um 1952: Ploetz u. Theiss). 87 S. 8°
- Hoek, H.*: Wege und Weggenossen. 6., vom Verf. noch durchges. u. eingeleitete Aufl. — München: Rother (1952). 208 S. 8°
- Hofmann-Montanus, H.*: Berge einer Jugend. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1948). 202 S. 8°
- Hübel, P.*: Führerlose Gipfelfahrten. Mit 16 Bildern. 14.—18. Tsd. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1949). 342 S. 8°
- Kaspar, J.*: In Fels und Firn. Bergfahrten in aller Welt. — Wien: Österr. Buch-Gem. (1949). 181 S., Abb. 8°
- Kasperek, F.*: Vom Peilstein zur Eiger-Nordwand. Erlebnisse eines Bergsteigers. Mit 86 Bildern, einer Skizze d. Eiger-Nordwand. Erw. u. umgearb. Neuausg. v. Kasperek: Ein Bergsteigerleben. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1951). 283 S., 44 Bl. Abb. 8°
- Kugy, J.*: Aus dem Leben eines Bergsteigers. 6. Aufl. — München: Rother (1952). 335 S., 24 Taf. 4°
- Langl, O.*: Aus den Sextner Dolomiten. Ein Südtiroler Bergbuch. Mit 23 Kunstdrucktafeln. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1953). 191 S. 8°
- Lechner, S.*: Zwischen Himmel und Tal. 3 Jahrzehnte in den Bergen. Abenteuerliches u. Besinnliches aus einem Erleben erzählt. Mit 17 Bildern. — München: Pflaum (1949). 159 S. 8°
- Lizius, M.*: Am Hüttenherd. Plaudereien eines alten bayerischen Jägers und Bergsteigers. Mit Abb. — München: Bayer. Landwirtschaftsverl. (1949). 196 S. 8° (Vorwiegend Jagderlebnisse).
- Lukan, K.*: Wilde Gesellen vom Sturmwind umweht ... Ein Bergfahrtenbuch. Mit 45 Kunstdruckbildern. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1953). 293 S. 8°
- Lukan, K.*: Kleiner Mensch auf großen Bergen. Ein fröhliches Buch um Bergabenteuer. Mit einem

- Vorwort von Fritz Kasperek. Mit 40 Kunstdruckbildern. — Salzburg: Verl. „Das Bergland-Buch“ (1952). 233 S. 8°
- Lunn, A.*: Geliebte Berge. Begegnungen und Erinnerungen. — München: Rex (1955). 276 S., Taf., Abb. 8°
- Lunn, A.*: Ich gedenke der Berge. — Zürich: Amstutz u. Herdegg (1945). 367 S. 8°
- Longstaff, T.*: Ein Alpinist in aller Welt. Mit 29 Bildern und 6 Karten. — Zürich: Füssli (1951). 285 S. 8°
- Loven, K.*: Ruf der Höhen. Ein Bild- und Wortbericht von Bergen und jungen Menschen. — Freiburg: Christophorusverl. (1950). 158 S. 8°
- Maduschka, L.*: Junger Mensch im Gebirge. Leben, Schriften, Nachlaß. Hrsg. v. Walter Schmidkunz. 4. Aufl. — München: Pflaum (1950). 237 S., Abb. 8°
- Magnone, G.*: Die Westwand der Drus. Wende im Alpinismus? Mit einem Vorwort v. G. O. Dyhrenfurth. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1955). 208 S., 15 Taf. 8°
- Pauli, G.*: Jugend am Berg. Von der Schulklasse zur Alpenvereinsjugend. — München: Rother o. J. 31 S., Taf. 8° = Die Bergkamerad-Bücher. Nr. 4/5.
- Pause, W.*: Mit glücklichen Augen. Aus den Aufzeichnungen eines romantischen Bergsteigers. — München: Bruckmann (1948). 129 S. 8°
- Pfann, H.*: Aus meinem Bergerleben. Mit 5 Bildern. — Stuttgart: Berliner Union (1950). 159 S. 8°
- Pfeil, Ch.*: Das Erlebnis der Berge. — Berlin: Keiser (1948). 29 S., Taf. 8°
- Rébuffat, G.*: Sterne und Stürme. Die großen Nordwände der Alpen. Mit 29 Photos auf Tafeln u. 6 Skizzen. — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1955). 168 S. 8°
- Schmid, W.*: Glückliche Tage auf hohen Bergen. Die Viertausender der Schweizer Alpen. Mit 108 Aufnahmen d. Verf. 2. Aufl. — Bern: Hallwag (1951). 326 S. 8°
- Sinek, L.*: Bergfahrten. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1950). 296 S., Taf. 8°
- Steinauer, L.*: Der weiße Berg. Meine Erlebnisse am Mont Blanc. Mit 8 Farbaufnahmen u. 48 einfarbig. Bildern. 3. Aufl. — München: Bruckmann (1949). 139 S. 8°
- Voegeli, A.*: Ein Bergsteigerleben. Mit 16 Bildtaf. — Zürich: Füssli (1945). 279 S. 8°
- Wechs, W.*: Mein Leben am Berg. Bergführer Willy Wechs erzählt. — München: Baur (1953). 191 S., Taf. 8°
- Weiss, J.*: Klippen und Klüfte. Mit 17 Bildern. 2. Aufl. — Zürich: Füssli (1954). 155 S. 8°
- Wildenauer, A.*: Der Ruf der Berge. Lebensgeschichte eines österreichischen Bergsteigers. Im Auftrag d. Verf. bearb. u. hrsg. v. Sepp Walcher. — Wien: Mayer (1948). 471 S., 1 Portr., 18 Taf. 8°
- Wir und die Berge.* Bergsteiger erzählen. Hrsg.: F. Schmitt u. O. Eidenschink. — München: Schmitt (1948). 160 S., 19 Taf. 8°

Belletristik

Romane und Erzählungen aus den Problemkreisen des Bergsteigens bleiben offensichtlich das Stiefkind der Bergsteigerliteratur. Die Gründe hat man bisher kaum zu analysieren versucht.

Begegnungen und kleine Erlebnisse sucht Gegenfurtner in „Nacht in den Karawanken“ zu gestalten, abenteuerlich, nachdenklich und manchmal auch komisch. Man fühlt sich hin und wieder an Nieberl erinnert. Kiene dagegen packt seine schlichten Bergerlebnisse „Achtung Stoanschlag!“ mit einer humorvollen Geste aus. Mitten hinein in einen grausigen Todesreigen stellt Gos seine Leser. Ein erbarmungsloser, zugleich strahlender Akkord aus Schönheit und Tod, Besessenheit und eisiger Starre ist diese düstere Chronik alpiner Unfälle der Frühzeit, „Berge im Zorn“. Am Rande des Krieges und seiner Schrecknisse erlebt man ergriffen Bauers „Kaukasisches Abenteuer“: die Besteigung des Elbrus.

Zu den wenigen Kostbarkeiten der Bergsteigerliteratur gehören ganz sicher die „Bergnovellen“ von Schmitt. Recht düster kreisen sie um das Thema Mensch, Berg und Tod. Amüsantere Proben alpiner Geschichte verabreicht Schmidkunz in seinem Anekdotenbuch „Große Berge, kleine Menschen“, Proben eines geschärften und alters-

reifen Erzählerkönnens. Peyres dramatisierter Besteigungsversuch des „Everest“ durch Mallory und Irving gibt wenig her; sehr im Gegensatz zum schmalen Bändchen „Unterwegs“ von Schmitt, der auch in seinen Gedichten den Epiker nicht verleugnen kann. Heyck fing in den Maschen gebundener Sprache der „Karwendel-Elegie“ manch schönes Bild und manches Erlebnis seiner Fahrten ein. Schmid unternahm indessen einen Fischzug durch die alpine Literatur und angelte ein hübsches Zitatenbrevier „Wer die Berge liebt“ zusammen.

Von den Romanen beschäftigt sich auffälligerweise nur ein einziger mit dem Freizeit-Bergsteiger, dem sozusagen bergsteigenden Amateur. Alle anderen beziehen ihre Themen aus der alpinen Geschichte oder aus dem Bergführerleben. Läßt man als weniger bedeutend den „Eiskogel“ von Achen, die „Bergkameraden“ von Pessl-Plate und Lechners „Hexenturm“ außer Betracht, übersieht man stillschweigend Ullmanns gut geschriebenes, deutschfeindliches Erzeugnis „Der weiße Turm“, so bleiben immer noch drei beachtenswerte Romane mit Themen aus der alpinen Geschichte. Da zeichnet Gegenfurtner, zum Beispiel, im „Einsamen vom Berg“ den Lebenslauf Hermann von Barths. Ziak erzählt das Geschehen um die Erstbesteigung des weißen Berges in „Der König des Montblanc“. Und Renker spinnt in „Schicksal in der Nordwand“ eine romanhafte Handlung um die erste Durchsteigung der Eiger-Nordwand. Während aber Gegenfurtner seine Kapitelfolge in wirkungsvolle Episoden auflösen kann, schlägt Ziaks Handlung den Leser weniger in ihren Bann. Frison-Roches Erstling „Seilgefährten“ führt mit einem Schlage den Bergsteigerroman auf einsame Höhen. Selbst seinem schwächeren zweiten Werke „Schicksal am Berg“ verhalf die männlich klare und bildkräftige Sprache zu überdurchschnittlichem Wert. Allerdings sei der Gerechtigkeit halber festgestellt: Die Lebenskreise des Bergführers und Bergbewohners sind leichter miteinander zu verbinden und zwischen Alltag und Passion entstehen keine so schwer überbrückbaren Spannungen wie beim Freizeit-Bergsteiger. Es ist deshalb begreiflich, wenn Klier in seinem „Verlorenen Sommer“ diesen Spannungen möglichst aus dem Wege geht. Stattdessen stellt er sein Werk auf die Thematik Liebe — Bergleidenschaft ab. Klier zeigt sich als ein subtiler Schilderer der weiblichen Psyche und außerdem — dieses Thema hat seine Reize. Kliers Stil ist modern und eindrucksvoll und die Romanhandlung läuft bunt und bewegt ab. Das Buch erinnert an einen gelungenen Film. Man muß es als neue Facette des Bergromans anerkennen.

Achen, H. v. d. (d. i. K. Wittko): Der Eiskogel. Eine Berggeschichte. — Rüslikon-Zürich: A. Müller (1954). 204 S. 8°

Bauer, J. M.: Kaukasisches Abenteuer. Mit 16 Bildern. — Esslingen: Bechtle (1950). 267 S. 8°

Bauer, W.: Mount Everest. Bericht von Mallory und seinen Freunden. — Gütersloh: Bertelsmann (1954). 61 S. 8° = Das kleine Buch.

Ehmer, W.: Um den Gipfel der Welt. Roman eines Bergsteigers. Mit 2 Lichtbildern u. 1 Kartenskizze. 31.—35. Tsd. — Stuttgart: Spemann (1949). 183 S. 8° = Lebendige Welt.

Frison-Roche, R.: Schicksal Berg. Mit 16 Photographien v. Georges Tairraz. Roman. — Zürich: Füssli (1949). 231 S. 8°

Frison-Roche, R.: Ein Bergsteigerroman. 16 Photos v. G. Tairraz. — Zürich: Füssli (1949). 254 S. 8°

Gaiswinkler, A.: Helden im Fels. Bergtragödie unter Zugrundelegung einer wahren Begebenheit in den Felsen des Grimming in der Sommersonnwendnacht des Jahres 1948. — Bad Aussee: Selbstverl. (1950). 111 S., Abb. 8°

Gegenfurtner, A.: Der Einsame vom Berg. Lebensroman des Bergsteigers und Forschers Hermann von Barth. — München: Schmitt (1947). 196 S. 8°

Gegenfurtner, A.: Die Nacht in den Karawanken. Berggeschichten. Zeichnungen: Hanns Goebel. — München: Rother (1952). 42 S. 8°

Gos, Ch.: Berge im Zorn. — Bern: Hallwag (1953). 320 S., 33 Taf. 8°

Haensel, C.: Der Kampf ums Matterhorn. Tatsachenroman. 19. Aufl. — Stuttgart: Engelhorn (1947). 177 S. 8°

Heyck, H.: Karwendel-Elegie. — München: Türmer (1955). 22 S. 8°

Hoek, H.: Am Hüttenfenster. Erlebte und erlogene Abenteuer. Zeichnungen v. Hella Jacobs. (Neuaufg.) — München: Nymphenburger Verlagshdlg. (1951). 153 S. 8°

Kiene, H.: Achtung! Stoanschlag! Und andere Südtiroler Bergsteigersatyren. — Bozen: Ferrari-Auer (1947). 141 S. 8°

Klier, H.: Verlorener Sommer. Roman. — München: Rother (1954). 359 S. 8°

Lechner, S. J.: Der Hexenturm. Roman eines Bergführers. — München: Baur 1955. 271 S. 8°

Loven, K.: Das Gipfelkreuz. Jugend in Kampf und Bewährung. — Recklinghausen: Paulus Verl. (1951). 182 S. 8°

Merrick, H.: Die Entscheidung. Ein Bergsteigerroman. — Zürich: Schweizer Druck- u. Verlagshaus (1951). 326 S. 8°

Molitor, O.: Hochtör. Ein Wiener Bergsteiger-Roman. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1947). 204 S. 8°

Ollesch, H.: Im Banne des Berges. Die Erstbesteigung des Matterhorns. — Wuppertal: Aussaat Verl. (1952). 88 S., 8 Taf. 8°

Pessl-Plate, M.: Bergkameraden. Mit 6 Bildern. — Graz, Wien: Leykam (1948). 123 S. 8°

Peyre, J.: Das Geheimnis des Mount Everest. Roman. — Luzern: Rex Verl. (1947). 187 S. 8°

Ponten, J.: Der Gletscher. Im Wolgaland. Erzählungen. Hrsg. u. mit einem Nachwort vers.: Elisabeth Albert. — Stuttgart: Reclam (1952). 64 S. 8° = Reclams Universal-Bibliothek. Nr. 7779.

Renker, G.: Schicksal in der Nordwand. Ein Bergroman. — Heidelberg: Keyser (1951). 280 S. 8°

Schinzer, W.: Gipfelstürmer. Erzählung. 5.—24. Tsd. — Konstanz: Christl. Verl.-Anst. (1950). 243 S. 8°

Schmid, W.: Wer die Berge liebt. Kleine alpine Trilogie. 3. Aufl. — Bern: Hallwag (1953). 80 S. 8°

Schmidkunz, W.: Große Berge, kleine Menschen. Ein alpines Anektodenbuch. — Zürich: Schweizer Druck- und Verlagshaus (1953). 342 S. 8°

Schmitt, F.: Bergnovellen. Ill. v. Robert Hoffmann. — München: Schmitt (1946). 199 S. 8°

Schmitt, F.: Der Kederbacher. Das Leben des Berchtesgadener Bergführers Johann Grill, genannt Kederbacher. 12. Aufl. — München: Rother (1950). 259 S., 1 Portr., 15 Taf. 8°

Schmitt, F.: Unterwegs . . . Gedichte. — München: Schmitt (1946). 71 S. 8°

Springenschmid, K.: Am Seil vom Stabeler Much. 40. Aufl. — München: Rother (1950). 231 S. 8°

Springenschmid, K.: Der Sepp. Der Lebensroman Sepp Innerkoflers. 52. Aufl. — München: Rother (1950). 315 S. 8°

Stratz, R.: Der weiße Tod. Roman aus der Gletscherwelt. 87.—96. Tsd. — Stuttgart: Cotta (1949). 223 S. 8°

Strobl, K. H.: Totenhorn-Südwand. Ein Roman aus den Bergen. 119. Tsd. — Düsseldorf: Vier-Falken-Verl. (1949). 356 S. 8°

Ullmann, J. R.: Der weiße Turm. Roman. — Stockholm: Bergmann-Fischer (1946). 543 S. 8°

Ziak, K.: Der König des Montblanc. Ein Roman vom Glück auf den Bergen. 2. umgeänd. u. erw. Fassung. — Wien: Verl. „Österr. Bergsteiger-Zeitung“ (1950). 281 S. 8°